HEYVA SOR A KURDİSTANÊ

Alîkarî, pişgirî û bi hevre parvekirin rûmeta mirovatiyê ye. Hejmar: 8 Sal: 2018

Li deverekê eger rihê hevkariyê tinebe, avakirina civakî kêm dimîne. Hun bi alîkariyên xwe dikarin civakê li ser piyan bigrin

Ohne Soldidarität ist der Wiederaufbau einer Gesellschaft schwer. Ihre Hilfe kann eine Gesellschaft am Leben erhalten.

Heyva Sor a Kurdistanê e. V.

Wilhelmstr. 12 D-53840 Troisdorf
Tlf: 02241 / 97 52 583
Tlf: 02241 / 97 52 585
Fax: 02241 / 97 52 584
E-Mail: heyvasor@web.de

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE 49 370 502 99 000 40 10 481
BIC / SWIFT: COKSDE 33XXX

www.heyvasor.com

Der regionale Krieg in Nahost führte zu einer der verheerendsten Tragödien in der Geschichte der Menschheit. Dieser Krieg hat nicht nur diese Region beeinträchtigt, sondern zugleich auch die ganze Welt in Mitleidenschaft gezogen. Millionen Menschen mussten ihr Hab und Gut und Obdach verlassen und den Fluchtweg ergreifen. Die meisten der geflüchteten Menschen haben keine Bleibe fürs Weiterleben gefunden und sind weiterhin auf der Flucht, in der Hoffnung, an einem Zielort anzukommen und endlich ein menschenwürdiges Leben führen zu können. Tatsache ist aber, dass viele von ihnen auf dem Fluchtweg vom Tod überrascht werden. Die Todesfälle von Flüchtlingen und Asylsuchenden im Mittelmeer und im Ägäischen Meer sind traurige Beispiele dafür. Es ist auch leider nicht abzusehen, wann dieser Krieg endet, durch den die Zerstörung des menschlichen Lebens vollzogen wird.

Eine der grundlegenden Aufgaben der humanitären Einrichtungen ist es, in den Kriegs- und Katastrophengebieten Menschen in Not zu helfen und sie zu unterstützen, bei der Restaurierung ihres erlittenen Schadens die erforderliche Hilfe zu leisten, die durch den Krieg entstandenen Schäden hin wegzuschaffen und die Flucht aus ihren Lebensorten, in denen sie beheimatet sind, zu

verhindern. Inwieweit die humanitären Institutionen diese Hilfe im Kriegsgebiet im Nahost geleistet haben und ihrer Verantwortlichkeit gerecht wurden, sei in Frage gestellt.

Der Heyva Sor a Kurdistane e. V. „Kurdischer Roter Halbmond“ wurde mit den Kurden, die aus ihrer Heimat, Staat Kurdistan zum Exil gezwungen waren und den Kriegsopfern im Jahre 1993 mit dem Zweck: “ Den Menschen, die unter den schweren Kriegs-Umständen in Kurdistan weiterleben müssen, zu helfen“ gegründet. Als Verein und Hilfsorganisation wachsen unsere Hilfeleistungen täglich und wir werden dadurch zur Hoffnung der in Kurdistan lebenden Menschen.

Es sind Millionen von Menschen, die auf der Erde, wo Krieg, Bürger - Krieg, Naturkatastrophe, Krankheit, Armut, Elend und Dürre herrscht, leben und davon betroffen sind und den Kampf ums Überleben führen.

Unser Verein hat das Ziel jeder hilfsbedürftigen, unterdrückten Person zu helfen, deren Grundbedürfnisse zu stillen und mit Lebensmittel zu versorgen. Lebensmittel, Gesundheit, Unterkunft, Bildung also in grundlegenden Angelegenheiten, Hilfe zu leisten. Er führt auch die dafür notwendigen Arbeiten durch.

Unser Verein leistet Hilfe bei den betroffenen Bewohnern in den jeweiligen, in Frage kommenden Gebieten. Indem wir Gesundheitszentren, Kliniken und Krankenhäuser bauen, errichten lassen, die langfristig nutzbar sind. In den Gebieten, wo dringend Hilfe notwendig ist, liefern wir Lebensmittel, Medikamente sowie die für medizinische Versorgung benötigten Geräte und leisten ärztliche Untersuchungen. Wir unterstützen sie auch in Bereichen wie Rehabilitation.

Der Kurdische Rote Halbmond versucht Entscheidungen zu treffen ohne die Rasse, Religion, Klasse, verschiedene Meinungen zu berücksichtigen oder nach diesen Kriterien zu beurteilen. Er versucht die Menschlichkeit, Humanität zu bewahren und sich innerhalb der Richtung, Kriterien zu bewegen und an den Bedürftigen, die in Notlage stecken, also dem Volk und dessen Bedürfnissen und wesentliche, unvermeidbare Notwendigkeiten, Vorrang zu gewähren und Hilfe zu leisten.

Kurdischer Roter Halbmond unterstützt im Rahmen der Internationalen Hilfskriterien, die Freundschaft, das wechselseitige Verständnis, die gemeinsame Mitarbeit und die Herstellung des dauerhaften Friedens zwischen den Menschen. Grundsätzlich lehnt unser Verein bei Auseinandersetzungen die Parteiergreifung prinzipiell ab. Kurdischer Roter Halbmond will das Vertrauen aller Menschen gewinnen und schließt sich keine Feindschaften an und mischt sich auf keinen Fall in den politischen, rassistischen, religiösen und ideologischen Konflikt ein.

Kurdischer Roter Halbmond ist eine freiwillige, ehrenamtlicher Hilfsorganisation

und arbeitet in keiner Weise um eigene Vorteile zu erlangen.

Auf der Basis, der genannten Prinzipien hat Kurdischer Roter Halbmond im Jahr 2018 Kampagnen und Projekte mit Hilfe folgender Hilfsorganisationen durchgeführt.

1- Heyva Sor a Kurdistane e.V. – (Kurdischer Roter Halbmond- Deutschland)
2- Heyva Sor a Kurdistane – Frankreich
3- Stichting Koerdische Rode Halve Maan – Holland
4- Kurdistan Rote Halbmond Schweiz (Heyva Sor a Kurdistane)- Schweiz
5- Koerdische Rode Halve Mann VZW (Heyva Sor a Kurdistane) – Belgien
6- Kurdish Red Moon (Heyva Sor a Kurdistane) – England
7- Mezzaluna Rossa Kurdistan Italia Onlus (Heyva Sor a Kurdistane) – Italien
8- Kurdiske Rode Halvmane Norge (Heyva Sor a Kurdistane)- Norwegen
9- Kurdistan Red Moon (Heyva Sor a Kurdistane) –Japan
10- Roja Sor a Kurdistane – Österreich
11- Kurdiska Röda Solen (Roja Sor a Kurdistane) – Schweden
12- Stötteforeningen Mesopotamians Sol (Roja Mezopotamya) – Dänemark
13- Anatolia Cultural Foundation – Kanada
14- Heyva Sor a Kurd – Rojava

Ein Blick auf das Jahr 2018:

Rojava und Syrien

Zunächst begann es mit einer friedlichen Operation. Dann zerstreute es sich überall im Land zu bewaffneten Gefechten und Kämpfen. In dem Syrien-Krieg verloren Hunderttausende Menschen das Leben und Millionen mussten Ihre Häuser verlassen. Sie haben Ihr Hab und Gut zurückgelassen und die Flucht ergriffen. Mehrere Gebäude, Bauwerke sind zerstört und nicht mehr bebaubar.
Der seit dem 15.März 2011 begonnene Krieg ist über die Lokale und territoriale Ebene gestiegen und hat damit die globale Dimension erreicht.
Die Türkei ist auch bei dem Krieg zwischen den am Streit beteiligten Ländern, wo ein Ende nicht vorauszusehen ist, einer der Streitbeteiligten.
Nach den veröffentlichten Angaben der Vereinten Nationen und Menschenrechtsobservationen in London sind in Syrien seit Anfang des Krieges, also seit 2011, insgesamt 353 Tausend 935 Personen gestorben.

Nach Angaben des Observatoriums sind 106 390 von den gestorbenen Personen, Zivilisten. Innerhalb der Zivilisten waren 19 Tausend 811 Kinder und 12 Tausend 513 davon Frauen.

Es wurde von Experten/ Spezialisten mitgeteilt, dass die aufgelisteten Zahlen nur die Zahlen sind, die die Anzahl der feststellbaren und aufgenommenen Toten sind. Es wird vermutet, dass es tatsächlich aber über 500 Tausend Tote gibt.

Nach dem Internationalen Französischen Verein „Handicap“, hat der Syrien-Krieg 3 Millionen verletzte und eine halbe Million behinderte Menschen, zurückgelassen.

Die Einwohnerzahl von Syrien war vor dem Krieg 23 Millionen.

Heute sind es insgesamt 11 Millionen Syrier, die wegen des Krieges die Flucht ergriffen und ihre Wohngebiete verlassen mussten.

Davon sind 2,8 Millionen Kinder. Also mussten ungefähr 6,1 Millionen Syrier Ihre Häuser verlassen und in ihrem eigenen Lande als Flüchtlinge leben.

Die Hälfte der Kinder und bis zu 5,4 Millionen Personen mussten ins Ausland flüchten.

Efrîn

Efrîn war eines der ruhigsten und stabilsten Gebiete von Syrien. Die meisten Einwohner dort sind Kurden. In den letzten fünf Jahren ist Efrîn die Heimat von Hunderttausende Flüchtlinge geworden, obwohl sie eine sehr geringe internationale Unterstützung erhielt.

Mit dem Zusammenkommen der verschiedenen ethnischen Glaubensgruppen begann eine demokratische Selbstverwaltung und somit der Grundstein für einen anhaltenden Frieden in Efrîn. Als die Hoffnung aufkam, dass Verhandlungen für eine Lösung aufgenommen werden und der Krieg endlich ein Ende finden sollte, hatte die Türkei und die unter Ihrem Befehl handelnden Banden- Gruppen eingesetzt, um sich an den Kurden zu rächen. Es sollte eine friedliche Region mit tausenden Zivilisten und Flüchtlingen in Gefahr gebracht werden, um mit aller Macht und Kraft die unter kurdischer Kontrolle sich befindende Kantone zu zerstören. Das türkische Militär greift seit dem 20. Januar 2018 Efrîn an.

Der türkische Staat und unter dessen Befehle handelnden Banden, begehen einen offenen Völkerrechtsbruch. Sie beachten keine Regeln des Kriegsrechts seit Monaten, nehmen die Bewohner von Efrîn unter dessen Kinder, Alte und Frauen, also Zivilisten als Zielscheibe und töten. Sie bombardieren und zerstören Häuser, Schulen, Moscheen, Krankenhäuser, Gebäuden von Zivilisten, Flüchtling-Camps sowie den Staudamm.

Sie plündern und zerstören das Hab und Gut der Zivilbevölkerung in den besetzten Orten.

Innerhalb des Zeitraums von zwei Monaten, wo die Anriffe andauerten sind über 500 Zivilisten getötet und über 1000 Zivilisten verletzt worden.

Wegen den unmenschlichen Angriffen sind Hunderttausende Menschen aus Efrîn geflüchtet und haben in dem Gebiet Sehba und in anderen Gebieten von Rojava Unterkünfte gefunden.

Ein Teil der Hunderttausende Flüchtlinge in Sehba müssen und versuchen in Zelten und in Dörfern unter schweren Bedingungen zu leben.

Nach Besetzung der Stadt Efrin durch die türkische Regierung, versuchte die türkische Regierung die Kurden mit Gewalt aus ihren Wohngebieten zu verjagen, zu entfernen, um die Demografie zu verändern. Sie nimmt mit Gewalt die Häuser, das Hab und Gut sowie Olivenfelder der Kurdischen Bevölkerung in Gewahrsam und bringt Banden-Gruppen von außen dort unter. Sie setzt auch die Zerstörung fort.

Nord- Kurdistan

Die seit August 2015 von dem türkischen Militär begonnene Offensive gegen die kurdische Zivilbevölkerung im Norden Kurdistans, die zur Vernichtungen und Morde in den folgenden Städten, Provinzen und Landkreisen wie; Silopi, Sur, Cizir, Nisebin, Hezex, Gever und Sirnex, Ferqin und Gimgim geführt hatten und bei der auch durch Brände, alles zerstört und dem Erdboden gleichgemacht wurde. Dadurch wurden Hunderttausende Menschen von ihren Häusern und Heimat zwangsweise zum Exil gezwungen und in Opferlage versetzt. Dies dauert weiterhin an.

Gemäß den Dokumenten der türkischen Menschenrechtsstiftung: Wurden Ausführungen von Ausgangsperren auf eine unbestimmte Zeit und/oder den ganzen Tag (voraussichtlich 24 Stunden lang) zwischen dem 16.August 2015 bis zum 01.Oktober 2018 in den 11 Provinzen und in 50 Gemeinden, Bezirken, Kreisstädten, Landkreisen und Kreisen mindestens in 332 Straßen Ausgangsperren verhängt.

Nach diesen Dokumenten ist in der Türkei zum ersten Mal solche Ausgangssperren auf den Straßen von den Provinzen und Gemeinden erteilt wurden. In AMED (190 mal), MERDIN (53 mal), COLEMERG (23 mal), SIRNEX (13 mal), BEDLIS (18 mal), MUS (7 mal), CEWLIK (7 mal), DERSIM (6 mal), ELIH (6 mal), XARPET (2 mal), und SERT (7 mal).

Eine Folge des Vernichtungsplans war noch die Entlassung von zehntausend Arbeitern. Weitere folgen sind, dass zehntausende Personen verhaftet und ins Gefängnis gesteckt wurden. Dadurch sind natürlich auch zehntausende Familien in Armut und in eine Hilfsbedürftige Lage versetzt worden.

Süd-Kurdistan und Irak

In Folge der im Oktober 2017 zwischen Süd Kurdistan und Irak entstandenen Probleme, fingen auch die Angriffe der irakischen Streitkräfte gegen Süd Kurdistan an. Wegen den Angriffen gegen Xurmatu, Xaneqin, Kerkuk, Daqoq, Taze, Besir, Mexmur, und Rabia mussten hunderttausende Flüchtlinge in anderen Gebieten von Süd Kurdistan Unterkunft finden und dort unter schweren Bedingungen weiterleben.

Die Angriffe der türkischen Regierung gegen Süd Kurdistan, um die Besetzung der Gebiete zu ermöglichen, führten auch im Jahr 2018 weiter. Es wurden hauptsächlich die Bevölkerten Gebiete fast jeden Tag mit Luftangriffen bombardiert. Mehrere Zivilisten wurden dabei getötet. Häuser, Gärten sowie Felder der Dorfbewohner wurden zerstört.

Von den heftigen Regenfällen und Flutkatastrophe am 26. Oktober ist insbesondere

auch die südkurdische Gemeinde Binare Qendîl betroffen. Navdest, Surede und Balayan Gebiete erlitten auch große Schäden. Flutkatastrophen trafen weiterhin die Dörfer: Kirnakaw, Pirmemke, Berawa, Birede, Surede, Navdest, Enze, Lewja, Bokristan, Zergele, Pirdasal, Gocar und Birgirke. Es sind in den Dörfern Binare Qendil 15 Brücken zerstört worden. Durch den Schaden an Wasserprojekten, war die Strom- und Wasserversorgung in 15 Dörfern unterbrochen. Durch Zerstörung der Wasserkanalisation sind Gärten und Felder zerstört. Es sind noch drei Krankenhäuser, drei Moscheen und zwei Schulen vollständig zerstört worden. Darüber hinaus sind mehrere Wohnhäuser zerstört und unzählige Tiere zu Tode gekommen. Bienenkörbe und Arbeitsgeräte wurden von den Regenfluten erfasst.

Im Jahr 2014 hat die Terrorbande IS die Stadt Shengal besetzt. Ein Massaker an die jesidischen Kurden verübt. Dabei haben sie hunderte von jesidischen Kurden umgebracht und hunderte von Frauen als Geisel genommen. Und Tausende haben ihre Häuser verlassen um Unterkunft in den Bergen zu finden.

Circa 15 Monate nach Besetzung der Stadt „Shengal „von dem IS, hat die Besetzung am 13.November 2015 ein Ende gefunden und Shengal erlangte somit die Freiheit. Am Ende der Besatzung, war Shengal verwüstet und viele Hochhäuser waren zusammengestürzt. Ein Teil der Bewohner von Shangal, die nach der Besetzung geflüchtet waren, kehrten zurück. Aber ein großer Teil davon ist immer noch nicht zurückgekehrt, da Shengal unter Haufen von zerstörten Gebäuden liegt und es nicht mehr möglich ist, da zu Wohnen.

Im Jahr 2018 führten die Angriffe des IS gegenüber Süd- Kurdistan und Irak, und die Verteidigung gegen den IS, weiter. Durch die Angriffe sind mehrere Wohngebiete völlig zerstört. Die Flüchtlinge mussten in andere Regionen flüchten und unter schweren Bedingungen weiterleben.

Ost-Kurdistan

Am 12. November 2017 ist in Ost-Kurdistan im Epizentrum der Wohngebiete von Kirmasan, Serpela Zehaw und Umgebung ein Erdbeben zu Stande gekommen. Die Folgen der Zerstörung sind noch nicht behoben. Eine große Anzahl der Betroffenen leben immer noch unter schweren Bedingungen in Zelten. In dem Gebiet ist am 25.November 2018 nochmal ein starkes Erdbeben zu Stande gekommen und bis zum tausend Personen wurden verletzt und viele Häuser erlitten Schäden.

Auf der anderen Seite führt die iranische Regierung Massaker, Blutbäder gegen Kurden, die den einzigen Überlebenskampf bei dem Grenzhandel zwischen Ost Kurdistan und Süd Kurdistan gesehen haben und tätig sind. Noch einmal hat sich die Wirkung der Krise und die Embargo gegen Iran, meistens in Ost Kurdistan bemerkbar ge-

macht. Die Armut, der Elend und die Arbeitslosigkeit haben Millionen von Menschen benachteiligt und in eine Hilfsbedürftige Lage versetzt.

Unsere Projekte

I. Nothilfe- Projekt

Das Projekt ist für die Menschen, die vom Krieg, Naturkatastrophen, ansteckenden Krankheiten und von außergewöhnlichen Situationen beeinträchtigt worden sind, und um hilfsbedürftigen Menschen erste Hilfe zu leisten, zu helfen und es möglich machen, entstanden. Wir ermöglichen den Betroffenen Lebensmittel, Hygienemittel und Zündstoff zur Erwärmung, um das Notbedürfnis zu stillen, zu liefern.

1.Den Menschen in Efrin, die unter Angriffen des türkischen Staates und deren Banden stehen, wurde im Februar **250 Tausend Euro**, Finanzielle Hilfe geleistet. Mit diesen Geld-Beträgen wurden in Efrin Medikamente für das Krankenhaus, Gesundheitsutensilien und Medizinische Geräte gekauft.

2. Um den Menschen aus Efrin, die auf Grund der Angriffe, Massaker und Besetzungen der türkischen Regierung und die mit Ihnen verbundenen Banden, zur zwangsweisen fliehen gezwungenen und in Sehba eine Unterkunft gefundenen, deren Anzahl 170 Tausend ist, zu helfen und um deren Grundbedürfnisse zu stillen bis zur **690 Tausend Euro** in Raten finanziell unterstützt, also überwiesen.

Mit dem Geld wurden, aus der Umgebung von Rojava Lebensmittel, Kleidung, Hygienemittel und andere Notwendige Gegenstände gekauft und an die in Regionen von Sehba untergekommenen Menschen aus Efrin geliefert und übergeben

3. Es wurde von Heyva Sor aus Italien insgesamt **260 Tausend 964 Euro** als finanzielle Hilfe an die Menschen aus Efrin, die in Sehba Unterkunft fanden, überwiesen. An der Hilfe aus Italien waren auch die Solidarisch Humanitäre Gruppen wie UPP, SiAmo Afrin, GUS und M. Internationale Hilfs- Organisation beteiligt.

4. Aus Frankreich wurde **30 Tausend Euro** als finanzielle Hilfe an die Menschen aus Efrin, die in Sehba sind, überwiesen.

5. Im August wurden Lebensmittel im Wert von **10 Tausend Euro** an die in Lavrion, ein Camp in Griechenland, lebenden Flüchtlingen, die unter schweren Bedingungen das Leben dort weiterführen müssen, geleistet.

6. Im Jahr 2018 haben wir in verschiedenen Abstände, Ratenmäßig Zahlungen von insgesamt **650 Tausend Euro und 100 Tausend Amerikanische Dollar** an die Betroffenen, die in Gebieten, die durch die türkische Regierung in Nord Kurdistan unbewohnbar gemacht wurden, weiterleben müssen zu helfen und deren Grundbedürfnisse zu stillen, überwiesen.

7. Am 26. Oktober 2018 haben wir als Hilfsorganisation, mit unserem Team **200 Tausend Euro** finanzielle Hilfe geschickt um denen in Süd Kurdistan von der Flutkatastrophe Betroffenen, in der Region Qendil zu unterstützen.

8. Im Dezember wurde **300 Tausend Euro** als finanzielle Hilfe für Winterbedürfnisse an die Menschen aus Efrin, die in Sehba Unterkunft fanden, überwiesen.
Mit diesem Betrag wurden Heizöfen, Decken, Matratzen und Winterkleidung finanziert.

II. Das Wohnungsbau-Projekt für die hilfsbedürftige Familien in Sirnex

Mit diesem Projekt bezwecken wir den hilfsbedürftigen Familien in der Stadt Sirnex, deren Häuser durch den türkischen Staat zertrümmert oder beschädigt wurden, die nicht mehr bewohnbare Häuser und Wohnungen so schnell wie möglich wiederaufzubauen. Mit diesem Projekt werden Wohnungen, Häuser die zwischen 60 und 80 Quadratmetern, 2 Zimmer, Küche und Badezimmer sowie WC haben, gebaut.
Im Jahr 2018 wurde durch dieses Projekt, 300 Tausend Euro und **40 Tausend Franken** aus Schweiz überwiesen, womit der Bau von 118 Häuser angefangen und eine große Anzahl auch fertig gestellt, gebaut und ausgehändigt, übergeben worden.

III. Das Projekt „Familienpatenschaft“

Das Projekt „Familienpatenschaft“ ist für Heyva Sor a Kurdistan „Kurdischer Roter Halbmond“ einer der wichtigsten und der wertvollsten Projekte. Ziel und Zweck des

Projekts ist: „Die Flüchtlingswelle zu stoppen. Erste Hilfe vor Ort zu leisten, die erste Gesundheitlich notwendige und Psychische Beihilfe zu leisten. Weiterhin Beziehungen und Empathie zwischen den Familien, die auf Hilfe angewiesen sind und den Familien die Hilfe leisten wollen, herstellen, mit einander bekannt machen und in Grenzen des Familienrechts dazu sorgen, dass auch rechtmäßig Hilfe geleistet wird. Mit der Kampagne wurde zwischen diesen Familien Verbindungen, Kontakte hergestellt. Obwohl Probleme wie Hindernisse, Verhinderungen, Einschränkungen entstanden sind und vorlagen, hat man den Bedürftigen, Betroffenen Familien, wenn auch nicht alles aber einen großen Teil der finanziellen Leistungen, erbracht. Die Voraussetzungen des Projekts sind: Einen Betrag von mindesten 150 Euro monatlich zu zahlen und die Zahlung mindestens ein Jahr lang fortführen.
In Rahmen dieses Projekts wurden im Jahr 2018 für **559** Familien Familienpaten gefunden.
Die von dieser Kampagne seit Februar 2016 Hilfe erhaltenden **5505** Familien sind nach Städten und Anzahl gelistet, wie folglich:

CIZÎR: 1111, HEZEX : 291, SÛR : 758, SILOPÎ: 316, NISÊBÎN: 1045, GEVER : 539, ŞIRNEX: 1416, QILEBAN: 4, KERBORAN: 1, DÊRIK : 1, ELKÊ : 8, ÇELÊ : 1, WAN: 7, AMED: 8, ÊLIH: 2, FERQÎN:1

IV. Ein Projekt zur Übermittlung und Übergabe der Almosen, Abgabensteuer, Armensteuer und Opferfesthilfen, den Hilfsbedürftigen Personen

1. Anlässlich des Monats Ramadan wurde an die Bevölkerung, Bewohner von Sur, Cizir, Sirnex, Nisebin und Gever **200 Tausend Euro** finanzielle Hilfe geleistet. Es wurden auch Lebensmittelpakete gekauft und durch zusammenkommen der Volksgremien an die Bedürftigen verteilt.
2. Anlässlich des Monats Ramadan wurde den Menschen aus Efrin, die durch Angriffe und Besetzung des türkischen Staats flüchteten und in Sehba Unterkunft fanden, ein Lebensmittel Paket im Wert von **60.000 Euro** übermittelt.

3. Der kurdischer Roter Halbmond „Heyva Sor a Kurdistane“ hat anlässlich des Ramadanfests;
-Im Gebiet Sehba, den Menschen aus Efrin **150 Tausend Euro**,
-Die in Nord Kurdistan vom türkischen Staat zerstörten Gebiete wie Nisebin, Sirnex, Gever, Sur, Cizir, Silopi und Hezex **150 Tausend Euro**,

-Den Opfern der Erdbeben in Kirmanşan und Serpela Zehaw **50 Tausend Euro**,
-Den Kriegsopfern von Tuzxurmatu und Daquq **50 Tausend Euro**,

Es wurden damit insgesamt eine Kurban-Spende im Wert von **400 Tausend Euro** übermittelt, übergeben.

V. Kinder-Projekt

Bei den geführten Kriegen und Angriffen, die auf verschiedenen Teilen der Erde stattfinden, sind am meisten Kinder betroffen und in Mitleidenschaft gezogen.
Der Zweck dieses Projekts ist den Kindern, die unter Druck stehen, das schlimmste erlitten haben, Krieg, Natur Katastrophen und durch andere Gründen Waise geworden sind, ungeschützt geblieben und den Missbrauch offenen Kindern, die Notwendige Hilfeleistungen zu erbringen und unter Schutz zu nehmen.
Den Waisen, die dies Überleben aber nicht alleine überwältigen können, zu unterstützen, bis Sie alleine auf ihren eigenen Füßen stehen können.
Den Kindern die Bildung ermöglichen, anbieten und Sie mit Familienliebe auf das Leben vorbereiten.
Laut Daten des „Fonds der Vereinten Nationen für internationale Kindernothilfe“ (UNICEF) leben ein Viertel der Kinder auf der Erde, in den Ländern wo, Krieg, Krisen und Naturkatastrophen herrschen, vorliegen, gegeben ist. Nach den Daten ist ein Zugriff auf die 535 Millionen Kindern, die in diesen Ländern leben, deren Gesundheit, Medizinische Versorgung, qualitative Bildung, Lebensmittel und Schutz fehlt, nicht möglich. Nach den Untersuchungen, Feststellungen der UNICEF und den Organisationen der Zivilgesellschaft auf der Erde, haben mehr als 140 Millionen Kinder durch Kriege oder aus Gründen wie Naturkatastrophen, ihre Familien verloren.
Dies zeigt, dass diese Kinder das Leben als Waisenkinder weiterführen werden.
Durch die seit langen Jahren in Kurdistan geführten Kriege und Kämpfe wurden am meisten Kinder beeinträchtigt, geschädigt und zurückgelassen. Dadurch sind auch Zehntausende Kinder, Waisenkinder geworden.
Heyva Sor a Kurdistane „Kurdischer roter Halbmond“ hat nach ihrer Gründung als erstes Projekt, das Kinder Projekt verwirklicht und ohne Pausen bis heute weitergeführt. Innerhalb von 27 Jahren hat der Kurdischer Roter Halbmond an Tausende Waisenkinder und Hilfsbedürftige Kinder monatlich regelmäßig Geldbeträge überwiesen und dies bis Sie auf Ihren eigenen Füßen standen, weitergeleistet.
Auf dieser Grundlage im Jahr 2018,

1. Im Rahmen des Projekts, wurde für 150 Kinder aus Süd-Kurdistan, **60 Tausend Euro** Finanzielle Hilfe geleistet, um den Waisen und Hilfe bedürftigen Kindern zu helfen.
2. Im Rahmen des Projekts, wurde für 402 Kinder aus Nord-Kurdistan **390 Tausend 230 Euro** überwiesen, um Ihnen, die auf Hilfe angewiesenen sind, zu helfen.
3. Aus der Schweiz wurde **7 Tausend 860 Franken** an das Kinder-Stiftung, das in Nord Kurdistan geführt wird, für die Ausgaben der Bildung von 50 Kindern, überwiesen.

VI. Gesundheits-Projekt

Der Zweck des Projekts ist, eines der wichtigsten Grundrechte der Menschen, die Gesundheitsversorgung. Die Menschen, die bei der Gesundheitsversorgung vernachlässigt werden, zu helfen und sie zu finanzieren.
Es beinhaltet, ein Krankenhaus oder ein ländliches Gesundheitszentrum (die Klinik) in den Kriegsgebieten oder dort wo es benötigt wird, zu errichten. Außerdem haben wir, Medikamente, Ambulanz, Medizinische Geräte zu besorgen und den Personen die selber in Not sind, die Finanzielle Mittel zu leisten um die Gesundheitsbehandlung zu begleichen, zu zahlen.

1. Die im Jahr 2018 von den Kriegsopfern gestellten Anträge an unseren Verein, für die Behandlungskosten, Krankenhauskosten, den Kauf von Medikamenten, Untersuchungskosten der Ärzte, kauf von Prothesen und für andere Ausgaben von Gesundheitsversorgungen wurde 98.330 Euro ausgegeben, bewillig.
2. Im Rahmen des Gesundheitsprojekts für Rojava wurde im Oktober 2016 mit dem Bau des Krankenhauses in der Stadt Til Temir begonnen. Das Krankenhaus wurde fertig gebaut und am 05. April 2018 eröffnet und dem Volk zur Behandlung frei gestellt. Heyva Sor a Kurdistane e.V. hat für dem Bau des Krankenhauses insgesamt 145 Tausend Euro finanzielle Hilfe überwiesen, übergeben, geschickt.

3. Aus Italien wurde mit der Steffatta Sanitaria Institution zweimal, insgesamt im Wert von 300 Tausend Euro, 800 Kilo Medikamente und Gesundheitsutensilien nach Rojava geschickt.

4. Bei Jeder Massenveranstaltung von Kurden in Europa, wurden Gesundheits- Zelte aufgestellt und Gesundheitsdienst geleistet.

VII. Das Hilfs- Projekt für die Unterstützung der Friedensmütter Initiative in Kurdistan und in der Türkei

Im Jahr 2018 wurde an die „Initiative Friedensmütter in Kurdistan und in der Türkei“ die sich für die Beendigung des Krieges, der Zerstörung und für den dauerhaften Frieden einsetzen, und seit Jahren dies auch fortsetzen, um dies für die Ausgaben für geleistete Dienste zu nutzen, **7980 Euro** überwiesen, übergeben.

VIII. Das Projekt „Solidarität mit den Erkrankten Häftlingen“

Der Zweck des Projekts ist den Häftlingen, die sich in den Gefängnissen unter schweren Bedingungen befinden und deren Gesundheitsversorgungen eingeschränkten Kranken Häftlingen, zu helfen.
Der Kurdischer Roter Halbmond „Heyva Sor a Kurdistane“, hat infolge dieser Gründe, den Häftlingen, die durch den türkischen Staat in Gefängnissen unter absolut schweren Haftbedingungen gehalten werden und deren Gesundheitsversorgung eingeschränkten Kranken Häftlingen, Inhaftierten im Jahr 2018, **8200 Euro** als Hilfsmittel überwiesen.

EINE NEUE KAMPAGNE, UM EIN MITGLIED DER HEYVA SOR A KURDISTANE E.V.“KURDISCHER ROTER HALBMOND“ ZU WERDEN.

Der größte Faktor, eine Hilfsorganisation zu vergrößern und an eine Vielzahl von Hilfsbedürftigen Personen ran zu kommen, ist eine große Anzahl von Mitgliedern zu haben.
Eine Hilfsorganisation mit vielen Mitgliedern, kann vorher schon wissen wie viele Mitgliedsbeiträge monatlich eingezahlt werden, so dass diese auch Projekte für längere Zeit vorbereiten und mit diesen mehrere Hilfebedürftige Personen erreichen und helfen kann.
Auf der anderen Seite wird eine Hilfsorganisation mit einer großen Anzahl von Mitgliedern auch von stattlichen Organisationen, anderen Hilfsorganisationen sowie internationalen Institutionen respektiert und bei Gesprächen einbezogen.
Diese Stellung kann auch zur Entwicklung von gemeinsamen Projekten führen und positiven Einfluss haben.
Aus diesem Grund heraus, bitten wir als Heyva Sor a Kurdistane unser Volk, aus jedem Haushalt wenigstens ein Familien Mitglied vom Herzen, mit Wille Mitglied der Heyva Sor a Kurdistane e.V. zu sein und einen bestimmten Mitgliedsbeitrag monatlich zu zahlen und uns regelmäßig zu unterstützen.
Um Mitglied bei Heyva Sor a Kurdistane zu werden, müssen Sie das im Anhang befindende Mitgliedsformular ausfüllen, unterschreiben und anschließend an die Adresse unseres Vereins, senden. Die Mitgliedsanträge können Sie von Ehrenamtlichen Mitarbeitern des Vereins fordern, oder unter der Internetadresse: www.heyvasor.com/de/endamti runterladen.
Sie können uns zu unseren Öffnungszeiten anrufen und einen Antrag fordern, den wir an ihre Adresse per Post schicken werden.

EFRÎN